

# Alt- und Neu-Bern

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **18 (1928)**

Heft 30

PDF erstellt am: **24.09.2024**

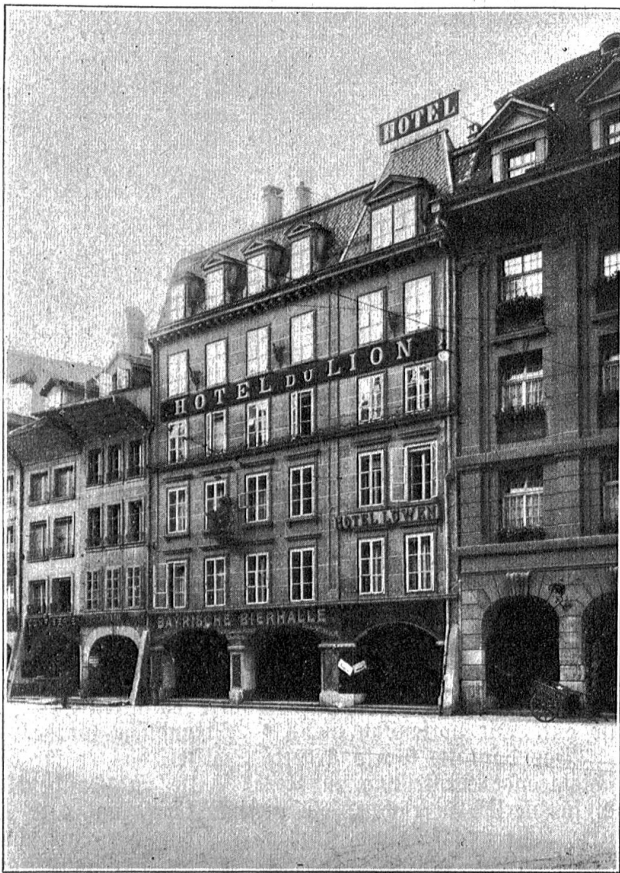
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-644785>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das bisherige Hotel Löwen gegen die Spitalgasse.  
(Phot. Atelier Denz, Bern.)

## Alt- und Neu-Bern.

### Das Hotel z. „Löwen“ und der Neubau Warenhaus Gebr. Loeb A. G. in Bern.

Der definitive Ausbau der Spitalgasse geht mit raschen Schritten seiner Vollendung entgegen. Durch den Erweiterungsbau des Warenhauses Loeb an der Schattseite der Spitalgasse erhält diese Seite die beinahe lückenlose Ausgestaltung, wie sie dann wohl für einige Menschenalter Bestand haben wird.

Die Firma Loeb läßt nämlich gegenwärtig nach den Plänen des Architekturbureaus Gerster in Bern das ihrem gegenwärtigen Geschäftshause stadtabwärts angrenzende Gebäude, das bisherige Hotel und Restaurant „Löwen“, Spitalgasse Nr. 43 und Schauplagasse Nr. 32—34, zu Geschäftsräumen umbauen, um sie seinem Warenhause anzugliedern. Der Neubau wird, wie unsere Perspektive zeigt, die Firshöhe des alten Loeb-Hauses erreichen und mit diesem eine architektonische Einheit bilden. Der Name der Architekturfirma Gerster, der unsere Stadt so manche wertvolle Fassade verdankt, bürgt für eine dem Stadtbilde angemessene Ausgestaltung des Baues. Das Haus wird also vier Stockwerke und zwei Kellergeschosse besitzen. Im Neubau verbleibt in einem schmalen Parterre-räume stadtabwärts das alte Restaurant zum „Löwen“. Das durch den Neubau um ungefähr das Dop-

pelte vergrößerte Warenhaus erhält an Stelle des heutigen zu kleinen Einganges ein zentrales monumentales Entree, das direkt auf die geräumigen Treppenaufgänge im Hintergrunde der Parterrehalle hin führt. Diese Treppenaufgänge werden flankiert sein von zwei großen, je 10 Personen fassenden Lifts. Das ganze Parterre wird ein einheitlicher Verkaufsraum werden im Sinne des heutigen; nur daß sich die drückende Menge der Käufer und Verkäuferinnen im heutigen Räume auf den doppelten Platz verteilen kann.

Im I., II. und III. Stockwerk werden wie im heutigen Hause Verkaufsräume eingerichtet werden. Der Tea Room im heutigen I. Stock wird mit angemessener Vergrößerung (250 Sitzplätze statt 140) in den II. Stock des Neubaus verlegt. Der III. Stock des alten Gebäudes soll zu Bureau- und Betriebsräumen ausgebaut werden. Im IV. Stock kommen Lager-, Muster- und Expeditionsräume zu liegen; ferner die Backstube des Tea Rooms mit ihren Nebenräumen, die Wohnung des Wirtes und die seiner Angestellten. In den Kellergeschossen sodann finden die Garderoben, diverse Lager-räume, die Heizungen, die Nebenräume des Restaurants usw. Platz.

Das Warenhaus Loeb in Bern wird nach seinem Ausbau, der im Oktober 1929 vollendet sein dürfte, eines der größten Warenhäuser der Schweiz sein. Die älteren Berner werden sich vielleicht noch an die kleinen Anfänge der Firma erinnern. Im Jahre 1881 gründete der Vater der heutigen Besitzer mit seinen Brüdern das erste Berner Warenhaus im Gebäude Nr. 32 der Spitalgasse, dem heutigen Hause Pétiön. Im Jahre 1899 zog das Geschäft um in den Neubau auf der gegenüberliegenden Seite, den man seiner zu hohen Laube wegen die „Zahnücke“ nannte. Dieser Bau machte dem Neubau von 1913 Platz, der verdienstlicherweise die Zahnücke verschwinden ließ und die anstoßenden Häuser Lenzinger, Chemiserie, und Schoch, Metzgerei, an sich zog. Der Machtbereich des Warenhauses reicht bekanntlich hinauf bis zum Studerhaus, Ecke Spitalgasse-Christoffelgasse, in dessen Räumen es seine Damenkonfektions-Abteilung untergebracht hat. Dieser Umstand verschafft ihm den Vorteil, der Berner Jugend den beliebten „Loeb-Egge“, den vielbenützten Rendez-vous-Platz, liefern zu können.

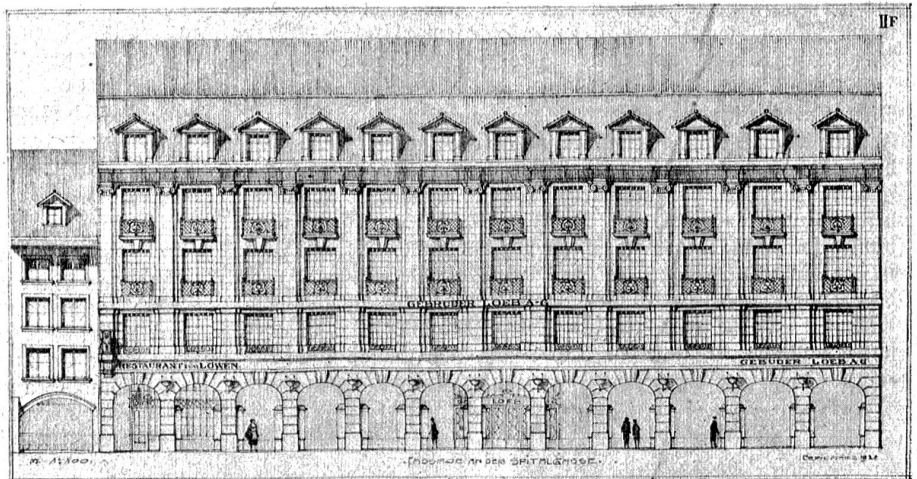
## Die Tat der Maria Beldamer.

Roman von Kurt Martin.

(3. Fortsetzung.)

Der Landgerichtsrat war beim Durchlesen eines dicken Aktenbündels.

„Sie sind die Tante der Beldamer? Ich habe mit diesem Fall nichts mehr zu tun. Die Akten liegen wieder bei der Staatsanwaltschaft zur Anklageerhebung.“



Fassade des Neubaus Gebr. Loeb A. G. gegen die Spitalgasse.